JAHRESBERICHT 2009

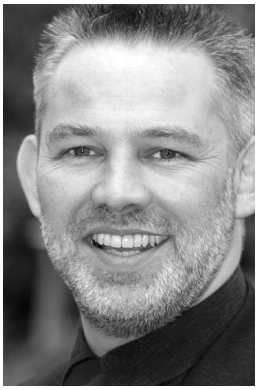
GEWERBEVERBAND DER STADT ZÜRICH

GEDANKEN DES PRÄSIDENTEN

JAHRESBERICHT

EINLADUNG ZUR 169. DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG

DV 2010 – TRAKTANDENLISTE



Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren

Liebe Unternehmerinnen, liebe Unternehmer

Das Verbandsjahr 2009 stand im Zeichen der Öffentlichkeitsarbeit. Öffentlichkeitsarbeit ist die Kernaufgabe der Politik, denn was nicht verstanden wird, wird auch nicht beschlossen. Gerade deshalb bläst den KMUs in der Stadt Zürich ein kalter Wind entgegen.

Nur rund 10% der Stimmberechtigten in der Stadt Zürich sind selbständig erwerbstätig. Viele sind verrentet, städtische Beamte oder städtische Angestellte. Und eine verschwindend kleine Minderheit hat Grundeigentum. Immer grössere Bevölkerungskreise verstehen nicht mehr, wie Umsatz und Löhne am Markt generiert werden. Umweltschutz ja, aber die anderen sollen's richten. Weltstadt ja, aber kein Verkehr. Grosse Liebe für Kunst, Kultur und ÖV. Und wenig Bezug zur Volkswirtschaft: Geld ist schon seit über 50 Jahren scheinbar selbstverständlich und reichlich vorhanden.

KMU Doppelinitiative kommt voraussichtlich 2011 vors Volk

Die KMU-Entlastungs- und -Förderungsinitiative (Unterschriftensammlung vom März bis September 2009) kam mit einem «Überschuss» von je 1000 Unterschriften zustande. Die Medien haben darüber berichtet. Hier hatten wir das Gefühl, dass das Problem der Über-Bürokratisierung beim Volk angekommen ist. Die Abstimmung erfolgt voraussichtlich 2011.

Ungebrochener Anti-Autotrend

Grosse Probleme für den Werkverkehr sind die Staupolitik der Stadt Zürich und das Verschwinden der oberirdischen Parkplätze. In einer «David gegen Goliath-Aktion» hat der GVZ das Behördenreferendum der SVP, FDP und PfZ gegen den Stadtpark Hardau unterstützt, weil wegen dieses Projektes noch mehr oberirdische Parkplätze verschwinden werden. Die Gemeinderäte Mauro Tuena, Urs Egger und Markus Schwyn informierten an einer vom GVZ organisierten Pressekonferenz, warum Parkplätze für das Gewerbe überlebenswichtig sind. NZZ und Tages Anzeiger haben darüber berichtet. Erwartungsgemäss wurde der Stadtpark Hardau gutgeheissen. Dennoch bleibt der GVZ am Ball: Erst wer aufgibt, hat verloren.

Highlight 17. November 2009: Tram-Aktion

Etwa 200 Gewerbetreibende mit Radiatoren, Waschmaschinen, Auto-Kotflügeln, Leitern und Werkzeugkisten trafen sich frühmorgens am Bellevue, um gegen die Verkehrspolitik zu demonstrieren. Die Medienpräsenz war grossartig (TA, NZZ etc.), die GVZ-Forderungen flimmerten über Tele Züri in die Wohnstuben: Das Gewerbe braucht bessere Zufahrten sowie mehr Umschlag- und oberirdische Parkplätze.

Diese Aktionen sind nur dank dem grossartigen Einsatz unserer Präsidenten und Mitglieder sowie der unermüdlichen Kleinarbeit in der KMU-Gruppe des Zürcher Gemeinderats zustande gekommen. Allen, die zum Erfolgsjahr 2009 beigetragen haben, danke ich herzlich für ihren Einsatz.

Mit grossem Engagement
Ihr

Richard W. Späh

Ordentliche Delegiertenversammlung

Die 168. Delegiertenversammlung des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich fand am 12. Mai 2009 im Stadion Letzigrund statt. Es konnten 37 Delegierte, Mitglieder, Gäste und Vertreter der Medien begrüsst werden. Im Anschluss an den Apéro waren die Anwesenden zu einer Führung durch das Stadion Letzigrund eingeladen.

Statutarische Geschäfte

Das Protokoll der 167. ordentlichen Delegiertenversammlung vom 8. Mai 2008 wurde einstimmig genehmigt und verdankt. Die konsolidierte Jahresrechnung 2008 schloss mit einem Jahresdefizit von CHF 6'041.75 ab. Die Versammlung genehmigte die Jahresrechnung nach dem Revisionsbericht einstimmig.

Das Budget 2010 rechnet mit einem konsolidierten Gesamtüberschuss von CHF 3'270.–. Die Erhöhung der Mitgliederbeiträge um CHF 40.– ab Geschäftsjahr 2010 wurde deutlich angenommen. Einzelmitglieder bezahlen ab kommendem Jahr folgende Beiträge:

1-9 Mitarbeitende	CHF 250.–
10-29 Mitarbeitende	CHF 300.–
30-49 Mitarbeitende	CHF 460.–
50-79 Mitarbeitende	CHF 820.–

Vorstand GVZ

2009 traf sich der Vorstand zu fünf ordentlichen und einer ausserordentlichen Vorstandssitzung. Der Vorstandsausschuss kam viermal zusammen. Folgende Themen wurden dabei zentral behandelt:

KMU-Entlastungsinitiative und -Förderungsinitiative (Unterschriftensammlung vom März bis September 2009)

Nach langer Vorbereitung und bürokratischen Hürden lancierte der GVZ seine Doppelinitiative mit einer Pressekonferenz am 3. März 2009. Schon hier hatten wir Gelegenheit, Presse in eigener Sache zu machen. **Dr. Thomas Held** von Avenir Suisse hielt ein Referat über die volkswirtschaftliche Bedeutung der KMUs. Die KMU-Vertreter **Markus Baumann** (Gastronom) und **Urs Keller** (Metzgerei) berichteten von den bürokratischen Mühseligkeiten im Alltag.

Die offizielle Auszählung im Oktober 2009 hat ergeben, dass die Initiativen gültig zustande gekommen sind. Die Volksabstimmung erfolgt voraussichtlich 2011.

Revision der allgemeinen Polizeiverordnung

Am 1. September 2009 lud der GVZ bürgerliche Kommisionsmitglieder, die KMU-Gruppe Gemeideratsmitglieder sowie den GVZ Vorstand zu einem brisanten Thema ein: Eine parlamentarische Kommission hatte die Revision der «allgemeinen Polizeiverordnung» an die Hand genommen. Der Entwurf sah ein generelles Arbeitsverbot auf Baustellen zwischen 12 – 13 Uhr vor, das heisst auch ein Verbot von leisen Arbeiten (zum Beispiel Malen).

Mitte Januar 2010 hat der Gemeinderat stundenlang debattiert und die Nachbesserung des Entwurfs beschlossen. Der GVZ hofft auf Verzögerung und versucht zu bewirken, dass die unsinnigen Vorschriften nicht in Kraft gesetzt werden.

Entwurf des neuen Planungs- und Baugesetzes (PBG)

Der GVZ hat im November 2009 zur Vernehmlassung Stellung bezogen und verlangt vom Kanton eine «gewerbe-freundlichere» Haltung. Hier einige Korrekturen aus der GVZ-Vernehmlassung (die detaillierte Stellungnahme ist im GVZ Aktuell 01/2010 nachzulesen):

Zum Verfahren:

1. Die kantonale Verbandsbeschwerde sollte abgeschafft werden (somit stünde noch die eidgenössische Verbandsbeschwerde zur Verfügung).
2. Aussteckungen sollten erleichtert werden, insbesondere bei Hochhäusern.
3. Es sollten mehr Sachverhalte bewilligungsfrei werden (bei den sogenannten untergeordneten Vorkehrungen).

Zum behindertengerechten Bauen:

1. Keine Verschärfung der bestehenden Vorschriften!
2. Altbauten verlangen unnötig hohen Anpassungsbedarf.

Zu den Parkierungsregelungen:

1. Der Parkplatzbedarf – wie im Entwurf vorgesehen – ist massiv zu tief.
2. Läden – auch wenn sie in der Nähe des ÖV sind – brauchen mehr als 3 – 4 Parkplätze pro 100 Quadratmeter Verkaufsfläche.
3. Restaurants, Hotels und Gewerbe brauchen mehr Parkplätze und flexible Regelungen. Auch für Firmenfahrzeuge und Lieferwagen!

Abstimmungen

Der GVZ beteiligte sich mit eigenen Parolenfassungen an den folgenden eidgenössischen und kommunalen Abstimmungen:

Eidgenössische Volksabstimmungen

- Freizügigkeitsabkommen

Abstimmung vom 8.2.2009: Weiterführung des Freizügigkeitsabkommens zwischen der Schweiz und der Europäischen Gemeinschaft sowie Genehmigung und Umsetzung des Protokolls über die Ausdehnung des Freizügigkeitsabkommens auf Bulgarien und Rumänien. Der GVZ verwies auf die Möglichkeit der Kontingentierung und fasste die JA-Parole. Mit 59.6% JA hat das Volk die Vorlage angenommen (Stimmbeteiligung 51.44%).

- IV-Zusatzfinanzierung

Abstimmung vom 27.9.2009: Höhere Mehrwertsteuern, bis 2017 befristet, sollen das IV-Schuldenloch von 13 Milliarden stopfen. Eine Notoperation, die den Patienten mittelfristig am Leben erhält, aber leider das Problem nicht löst, da die Bezüger immer zahlreicher werden. Parole des GVZ: Stimmfreigabe. Mit 54.6% JA hat das Volk die Vorlage angenommen (Stimmbeteiligung 41%).

- Spezialfinanzierung von Aufgaben im Luftverkehr

Abstimmung vom 29.11.2009: Die Treibstoffsteuer aus dem Flugverkehr soll zur Hälfte wieder dem Flugverkehr zukommen, damit er in die technische Sicherheit, in die Terrorabwehr und in den Umweltschutz investieren kann. Parole des GVZ: JA. Mit 65% JA hat das Volk die Vorlage angenommen (Stimmbeteiligung 49.5%).

- Volksinitiative «Für ein Verbot von Kriegsmaterial-Exporten»

Abstimmung vom 29.11.2009: Ein generelles Export-Verbot hätte unsere Rüstungsindustrie ruiniert. Der GVZ verwies auf die bereits strengen Bestimmungen im Vergleich zu anderen Waffen exportierenden Ländern und fasste die NEIN-Parole. Mit 68.2% NEIN hat das Volk die Vorlage abgelehnt (Stimmbeteiligung 52.7%).

Kantonale Vorlagen

- Volksinitiative Verteilung des Fluglärms

Abstimmung vom 27.9.2009: Die «gerechte» Verteilung des Fluglärms: Die Initiative hätte die dicht besiedelten Gemeinden im Glatttal und die Stadt Zürich stark belastet. Der GVZ verwies auf den Widerspruch der Volksinitiative zum Umweltschutzrecht und fasste die NEIN-Parole. Mit 75.2% NEIN hat das Volk die Vorlage abgelehnt (Stimmbeteiligung 39.1%).

Städtische Vorlagen

- Projekt Albis, Objektkredit von 139,4 Mio. Franken

Abstimmung vom 27.9.2009: Projekt Albis, Übertragung von Teilen der Liegenschaft vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen sowie Umbau für die Nutzung als Hauptstandort von Organisation und Informatik der Stadt Zürich. Parole des GVZ: JA. Mit 75.1% JA hat das Volk die Vorlage angenommen (Stimmbeteiligung 36.4%).

- Quartierverbindung in Oerlikon für 50 Mio. Franken

Abstimmung vom 27.9.2009: Die neue 16 Meter breite Personenunterführung macht Sinn. Bedauert wird die Aufhebung der Parkplätze am Bahnhof Oerlikon. Parole des GVZ: JA. Mit 78.5% JA hat das Volk die Vorlage angenommen (Stimmbeteiligung 36.7%).

- Stadtpark Hardau, Objektkredit von 13.32 Mio. Franken

Abstimmung vom 29.11.2009: Trotz grundsätzlicher Befürwortung von Grünflächen hat der GVZ die NEIN-Parole gefasst. Dies aus Protest gegen den fortschreitenden Abbau von oberirdischen Parkplätzen in der Stadt Zürich. In einer Pressekonferenz betonte

der GVZ abermals, dass Parkplätze für die KMUs überlebenswichtig sind. Mit 71.5% JA hat das Volk die Vorlage angenommen (Stimmbeteiligung 48.2%).

• Neues Organisationsmodell für die Sozialhilfe in der Stadt Zürich
Abstimmung vom 29.11.2009: Die Organisation der Sozialhilfe war zu kompliziert. Die Neuerung brachte klare Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten. Auch der GVZ fasste die JA-Parole. Mit 89.9% JA hat das Volk die Vorlage angenommen (Stimmbeteiligung 47.6%).

• EWZ, Erhöhung Objektkredit von 19,89 auf 38,7 Mio. Franken für Geothermienutzung
Abstimmung vom 29.11.2009: Die Suche nach alternativen Energien ist grundsätzlich zu begrüssen. Der GVZ beschloss Stimmfreigabe mit Hinweis darauf, dass man beim Triemli wenig über die Beschaffenheit des Bodens wisse und deshalb das Risiko bestehe, dass die erwarteten Temperaturen nicht vorgefunden werden. Genau dies ist eingetroffen. Bedauerlicherweise hatte das Volk mit 79.3% JA die Vorlage angenommen (Stimmbeteiligung 48.1%).

• Volksinitiative «40 Meter sind genug»
Abstimmung vom 29.11.2009: Die Initiative verlangte eine rigorose Beschränkung von 40 Metern bei Hochhäusern. So hätte sich Zürich nicht entwickeln können, weshalb der GVZ die NEIN-Parole fasste. Mit 73% NEIN hat das Volk die Vorlage abgelehnt (Stimmbeteiligung 48.5%).

KMU-Gruppe Gemeinderat

Die KMU-Gruppe Gemeinderat operiert überparteilich und reichte 2009 folgende Vorstösse ein:

18.03.2009/GR.-Nr. 2009/100: Interpellation «Notfallpraxis Waidspital: Werden mit Steuergeldern private Vorteile finanziert?» Erstunterzeichner: **Albert Leiser,** Gemeinderat FDP und 48 Mitunterzeichnende. Die Interpellation wird dringlich erklärt. Nach Stellungnahme des Stadtrats und nachfolgender Diskussion wird das Geschäft als erledigt abgeschrieben (13.05.2009).

15.05.2009/GR.-Nr. 2009/205: Schriftliche Anfrage «Abwanderung der KMUs aus der Stadt Zürich». Hohe Mieten, aber auch Lärmklagen begünstigen den Wegzug aus der Stadt Zürich. Eine Mehrfachnutzung der Verkehrsinfrastrukturen (zum Beispiel Flächen unter Autobahnbrücken) zugunsten der KMUs könnte diesem Trend entgegenwirken. Wie stellt sich der Stadtrat dazu? Erstunterzeichner: **Heinz F. Steger** (FDP) und **Jacqueline Badran** (SP). Der Stadtrat beantwortete am 26.08.2009 die schriftliche Anfrage. Ergebnis: Der Stadtrat äusserte sich grundsätzlich positiv, sieht jedoch Probleme beim Finden geeigneter Standorte.

01.07.2009/GR.-Nr. 2009/301: Postulat «Parkkarte für das Gewerbe». Für kleine KMUs soll eine kostengünstige neue Parkkarte her, welche ebenfalls auf dem ganzen Stadtgebiet gültig ist, jedoch nur für ein Fahrzeug gilt. Erstunterzeichner: **Heinz F. Steger** (FDP) und **Dr. Josef Widler** (CVP). Das Geschäft ist wegen einer Textänderung von den Grünen vorläufig vertagt.

19.08.2009/GR.-Nr. 2009/355: Motion «Keine Gebühren bei energetischen Sanierungen». Die Motion verlangt bei energetischen Sanierungen Gebührenverzicht. Erstunterzeichner: **Albert Leiser** (FDP) und **Daniel Leupi** (Grüne). Der Stadtrat nahm die Motion in Form eines (weniger verbindlichen) Postulats entgegen. Schliesslich würden nur die Eigentümer profitieren, da sowieso alles gesetzlich vorgeschrieben sei. Aber im Hinblick auf die 2000-Watt-Gesellschaft werde man sich das überlegen (03.02.2010).

25.11.2009/GR.-Nr. 2009/562: Postulat «Keine Gebühren für Passantenstopper». Die sogenannten «Passantenstopper» sind die Reklameständer, die man bisweilen auf dem Trottoir vor Restaurants und Läden sieht. Bisher durften die KMUs ohne Bewilligung ein solches Schild vor ihrer Fassade aufstellen, sofern es schlicht gehalten und 2 Meter Platz für die Fussgänger übrig blieb. Nun will der Stadtrat auf den Passantenstoppern eine Bewilligungspflicht einführen und Gebühren erheben. Dagegen wehrt sich die KMU-Gruppe Gemeinderat. Erstunterzeichner: **Kurt Hüssy** (SVP) und **Peter Anderegg** (EVP). Der Stadtrat lehnte die Entgegennahme des Postulates ab (11.12.2009). Das Postulat wird mit 75 gegen 46 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Tripartite Kommission Arbeitsintegration (TPK AI)

Der Delegation gehören an: **Richard W. Späh,** Präsident GVZ, **Armin Schilter,** Vorstand GVZ, **Robert Eggler,** ad personam, **Werner Rom,** ad personam, Delegationsleiter.

• Die TPK AI hat an ihren Schwerpunkten im vergangenen Jahr weiter gearbeitet. Unter der neuen Leitung von SR Martin Waser wurde dem Gemeinderat eine neue Rechtsgrundlage für die Arbeitsintegration zur Behandlung zugestellt. Die Delegation des GVZ hat versucht die Standpunkte des Zürcher Gewerbes einzubringen. Die Ziele sind gleich geblieben und wurden bereits im vergangenen Jahresbericht aufgeführt.

• Im kommenden Jahr wird es die Aufgabe des GVZ sein, mit der KMU-Gruppe Gemeinderat diese von der TPK AI erarbeitete Rechtsgrundlage so zu begleiten, dass die Rechtgrundlage für Jahre als Grundlage für die Arbeitsintegration gelten kann.

Kongresshaus-Stiftung Zürich

2009 stand ganz im Zeichen der Verarbeitung der verlorenen Kongresshausabstimmung. Im Vordergrund stand die Frage: Wie weiter? Eine interessante Studie des Gottlieb Duttweiler-Instituts zeigt die Folgen verschiedener Szenarien. Diese hat die Stiftung diskutiert und in Gesprächen mit dem Stadtrat organisatorische und bauliche Probleme erörtert.

Dock Zürich AG

Der GVZ ist mit zwei Sitzen im Verwaltungsrat der Dock Zürich AG vertreten. Als Sozialfirma schafft die Dock Arbeitsplätze für ausgesteuerte Langzeiterwerbslose mit dem Ziel der Reintegration in den ersten Arbeitsmarkt. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich verläuft sehr positiv und ist geprägt von gegenseitigem Respekt. Mittlerweile sind auch andere Kantone an diesem Erfolgsmodell interessiert.

Förderverein des GVZ

Der Förderverein des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich wurde am 19. Mai 2003 gegründet und hat den Zweck, den GVZ in seiner Tätigkeit zu unterstützen. 2009 konnten insgesamt CHF 52'500.– für die Realisierung von verschiedenen Projekten ausgerichtet werden. Im letzten Jahr fanden zwei interessante Mitgliederanlässe in Zusammenarbeit mit der **Elektrolux AG** und der **Baugenossenschaft Zurlinden** statt.

Weiterhin grosser Beliebtheit erfreut sich der monatlich stattfindende Lunch-Stamm, der jeweils im Hotel Crown Plaza an der Badenerstrasse stattfindet. Das entstandene Netzwerk schafft für die Mitglieder echten Mehrwert. Ende 2009 zählte der Verein insgesamt 71 Mitglieder. Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen!

Kantonaler Gewerbeverband (KGV)

Der GVZ ist durch seinen Präsidenten im Vorstand, dem leitenden Ausschuss und der ERFA-Gruppe des KGV vertreten und bringt dort die städtischen KMU-Anliegen ein.

Präsidentenkonferenz / ERFA der Quartier-Gewebevereine

An zwei ordentlichen Sitzungen informierte und diskutierte der GVZ mit den Präsidentinnen und Präsidenten aktuelle Anliegen aus dem Verband und der Politik. Der gegenseitige Gedankenaustausch wurde dabei rege genutzt. An einer ERFA-Sitzung der Quartier-Gewerbevereinspräsidenten waren die Aktivitäten der KMU-Gruppe Gemeinderat sowie die wirtschaftsorientierte Standortpolitik vorherrschende Themen.

Quartier-Gewerbevereine und Berufsverbände

Den Quartier-Gewerbevereinen und Berufsverbänden gebührt grosse Anerkennung für ihre bedeutenden Leistungen für das örtliche Gewerbe und das KMU. Innerhalb des Verbandes wie auch gegenüber der Öffentlichkeit und der KMU-Gruppe Gemeinderat sind sie wichtige Impulsgeber. Speziell erwähnt gehört hier die grossartige Unterstützung bei der Unterschriftensammlung für die KMU-Initiativen.

Forum Zürich

16 städtische und kantonale Wirtschaftsverbände sind unter dem Dach «Forum Zürich» zusammengeschlossen. Der GVZ ist Mitglied dieser Organisation und hat zudem Einsitz im leitenden Ausschuss. Damit werden die Interessen des städtischen Gewerbes direkt in verschiedene Forum-Aktivitäten eingebracht. Daneben nutzt der GVZ den umfassenden Informationsaustausch.

Im Zentrum der Forum Aktivitäten 2009 ist die Verkehrspolitik gestanden, vom Flughafen über die Bahn bis hin zur Strasse. Weitere wichtige Themen waren der Metropolitanraum Zürich, das Steuergesetz und die Wahlen (www.forum-zuerich.ch).

Veranstaltungen

- Berufsmesse Zürich 2009

Die fünfte Berufsmesse Zürich war ein voller Erfolg. Rund 42'000 Jugendliche und Erwachsene aus 13 Kantonen haben sich vom 24. bis 28. November 2009 über 400 Lehrberufe, Grund- und Weiterbildungsangebote informiert. Im Vergleich zu anderen Jahren fiel auf, dass sich immer mehr Eltern und Erwachsene ohne Kinder an der Berufsmesse Zürich informierten. Bundesrätin **Eveline Widmer-Schlumpf** lobte am Eröffnungstag die Veranstaltung als nützlichen Wegweiser für Jugendliche, die vor der Berufswahl stehen. Hitparaden-Stürmer **Bligg** und der amtierende Mister Schweiz **André Reithebuch** berichteten über ihre Lehrjahre als Sanitärmonteur und Zimmermann. Beide betonten wie wichtig eine Berufsausbildung ist. Der GVZ ist im Messerat der Berufsmesse Zürich vertreten.

- Treffen Hasenrainhütte

Der GVZ hat zum zweiten Mal ein Plauschtreffen mit den Vorstandsmitgliedern der angeschlossenen Organisationen veranstaltet. Ziel dieses Anlasses war, gewerbliche Schwerpunkte und Erfahrungen auszutauschen und sich persönlich besser kennen zu lernen. Der Event war mit über 40 Teilnehmer/innen ein voller Erfolg und wird auch im Herbst 2010 wieder stattfinden.

Der Gewerbeverband dankt!

Der Gewerbeverband der Stadt Zürich dankt an dieser Stelle allen Persönlichkeiten, den Präsidentinnen und Präsidenten der angeschlossenen Organisationen sowie Unternehmerinnen und Unternehmern, die sich für die KMU einsetzen und aktiv mithelfen, die gesteckten Ziele zu erreichen. Einen herzlichen Dank gebührt auch der Geschäftsleiterin **Ursula Woodtli**, der Buchhalterin **Judith Sigrist**, unserer Mitarbeiterin **Gabriela Jäggi**, sowie allen Mitgliedern des Vorstands.

Ihr

Richard W. Späh, Präsident

Anträge und Wahlvorschläge sind gemäss Art. 18 der Verbandsstatuten mindestens 14 Tage vor der Versammlung an die Geschäftsstelle oder direkt dem Präsidenten einzureichen.

EINLADUNG ZUR 169. DV

des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich

Dienstag, 18. Mai 2010
Kongresshaus Zürich
Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

Beginn: 18.00 Uhr

Referat von
Rudolf Strahm,
Publizist, alt Nationalrat und ehemaliger Preisüberwacher, zum Thema:
«Ist die Berufslehre ein Auslaufmodell?»

Traktanden:

1. Begrüssung und Präsidialadresse
2. Protokolle der 168. Delegiertenversammlung vom 12. Mai 2009
3. Jahresbericht 2009
4. Jahresrechnung 2009
5. Entlastung des Vorstandes
6. Budget 2011
7. Wahlen: Vorstand, Revisionsstelle
8. Beschlussfassung über Anträge, welche von Verbandsorganen oder Mitgliedern unterbreitet werden
9. Offenes Mikrophon

Der GVZ freut sich, Sie anschliessend zum Apéro, welcher von der Zürcher Kantonalbank offeriert wird, einzuladen.

Zur Delegiertenversammlung haben Zutritt:

a) Vorstands- und Ehrenmitglieder sowie Gäste des GVZ
b) Präsidenten, Delegierte und Mitglieder der dem GVZ angeschlossenen Gewerbevereine und Berufsverbände sowie Einzelmitglieder
c) Angehörige von Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Delegiertenversammlung

Die Stimmberechtigung richtet sich nach Art. 19 der Verbandsstatuten.

Anmeldungen bis spätestens 7. Mai 2010 an:

Geschäftsstelle GVZ
Oleanderstrasse 14, 8050 Zürich
Telefon: 044 311 34 35
Fax: 044 311 34 37
info@gewerbezuerich.ch
www.gewerbezuerich.ch